

Bewährte Plattform für die kleine Ersatzfamilie zwischendurch

Bei der Tagespflegebörse finden Nürnberger seit 20 Jahren Betreuung für ihre Kinder — Unangemeldete Hausbesuche sichern Qualität

VON CORINNA AMM

Seit 20 Jahren vermittelt die Tagespflegebörse Nürnberg flexible Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. In überschaubaren Gruppen kümmern sich selbstständige Tagesmütter und -väter um die Sprösslinge.

„Ich dachte erst, ich mache das nur vorübergehend“, sagt Margit Graumann. Sie ist Tagesmutter bei der Tagespflegebörse Nürnberg. Nach sieben Jahren ist sie aber noch nicht müde. „Ich bin immer noch mit Freude dabei. Man kann kreativ sein und alles selbst organisieren.“

Die ersten Kinder kommen um halb acht zu ihr, die letzten gehen um 14.30 Uhr. Ihre eigenen sind nach der Schule oder dem Kindergarten mit dabei. „Das ist eine tolle Möglichkeit für Mütter, Beruf und Familie zu vereinbaren“, weiß Antonia Schulz, Sozialpädagogin bei der Tagespflegebörse. „Unsere Tagesmütter sind in der Regel selbst Eltern und können so ihre

eigenen Kinder mitbetreuen.“ Damit sie nicht die Übersicht verlieren, dürfen die Pflegepersonen höchstens auf fünf fremde Kinder auf einmal aufpassen. Meistens findet die Betreuung im eigenen Haushalt statt.

Die Idee zur Tagespflegebörse entstand Mitte der 1990er Jahre in Hamburg. Auch in Nürnberg besteht die Einrichtung seit 1995. Damals brauchten die Tagesmütter eine Pflegeerlaubnis, wenn sie drei Kinder betreuten. Seit 2005 brauchen sie diese bereits bei einem Kind.

Neu war auch, dass die Tagesmütter eine Qualifizierung für ihre Tätigkeit vorweisen mussten. Waren 2007 noch 60 Unterrichtseinheiten zu absolvieren, sind es heute bereits 160. „Das sind die Schritte zur Professionalisierung“, sagt Silke Migielski, Sozialpädagogin bei der Tagespflegebörse. „Wir sind in Nürnberg stolz, dass wir mehr Unterrichtseinheiten verlangen als gesetzlich vorgeschrieben.“ Das sichere die Qualität. Außerdem werden jährlich unangemeldete Hausbesuche



Enge Bindung: Gerade für Kinder bis zu drei Jahren sind vertraute Bezugspersonen wichtig. Symbolfoto: dpa

gemacht und es wird regelmäßiger Kontakt mit den Tagesmüttern gehalten. In sogenannten Tagesmuttergruppen treffen sich zwei bis drei Tagesmütter etwa zweimal im Monat mit ihren Zöglingen. „Da erleben die Kinder, wie es ist, in einer größeren Gruppe zu sein“, sagt Schulz. „Das ist schon mal ein Vorgeschmack auf den Kindergarten.“ Außerdem sind die Gruppen eine Entlastung für die Pflegepersonen.

Auch ein Mann ist dabei

Ein Tagespflegevater und 70 Tagespflegemütter arbeiten mittlerweile bei der Börse und bieten vielen Nürnberger Kindern eine Alternative zur Krippe. „Gerade wenn Eltern keine Vollzeitbetreuung für ihre Kinder wollen, sondern nur vormittags mal ein paar Stunden, ist das eine gute Möglichkeit“, sagt Migielski. Auch für den Nachwuchs hat die Betreuung Vorteile. „Die Kinder leben in einer anderen Familie mit; Familie ist etwas, das sie schon kennen“, sagt Schulz. Außer-

dem sei es gerade im Alter bis zu drei Jahren wichtig, eine Bezugsperson zu haben. „Bei uns ist die Elternzusammenarbeit enger. In der Krippe ist es unübersichtlicher.“

Trotzdem ist die Tagespflegebörse noch ausbaufähig. Margit Graumann würde sich für die Tagesmütter weniger Hürden zur Weiterbildung zu pädagogischen Berufen wünschen. Die jahrelange Erfahrung der Tagesmütter wird nämlich nicht als Praktikum anerkannt, das für die Erzieher-Ausbildung vorgeschrieben ist. „Mit der Selbstständigkeit klappt's vielleicht irgendwann nicht mehr, auch gesundheitlich. Da hätte ich den Erzieher dann als Absicherung.“

Dennoch ist Margit Graumann zufrieden. Für die gelernte Krankenschwester war die Tagespflegebörse ein Schritt nach vorne. „Als Krankenschwester kann man den Beruf mit der Familie und den Kindern schwer vereinbaren“, sagt sie. „Ich bin hier mittlerweile auch viel tiefer drin als in meinem alten Beruf.“